

Der Courier.

Halle'sche Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Halle'schen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 487.

Halle, Sonntag den 19. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Sitzung der Stadtverordneten. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, München, Dessau, Bremen). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Dänemark (Kopenhagen). — Türkei (Konstantinopel). — Vermischtes. — Aus dem Industrie-Palast. L. (Schluß). — Stadttheater (Der Doktor und Apotheker). — Oeffentliche Sitzung des Königl. Kreis-Gerichts zu Halle.

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 20. October, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Ortsstatut für die Gesellen-Krankenkassen.
- 2) Nachbewilligung für Herstellung der Mittelpfeiler an der Moritzkirche.
- 3) Erlaß des Wasserzinses vom Hause Nr. 990.
- 4) Antwort des Ministeriums wegen der Leipzig-Weißenfels Eisenbahn.
- 5) Kosten für den Bau der Elsterbrücke in Beesen.

Halle, den 19. October.

Nach der „Sven. Z.“ würden die Kammern den 24. November zusammentreten. Die „N. Pr. Z.“ giebt den 27. als wahrscheinlich an. Für die Erste Kammer ist in Hohenzollern Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen gewählt.

Die „National-Z.“ erklärt die Angabe der „N. Pr. Z.“ über Ernennung des General Bonin zum Bundeskommandeur aus sicherer Quelle für irrtümlich.

Die Kölnerin bringt einen Artikel aus Berlin, wonach das Gutachten des Geheimen Rath's Pernice sich gegen das Angustenburger Erbrecht ausspräche (dies berichtet auch die „Weser-Zeitung“), Dänemark den Herzog vor ein Kriegsgericht ziehen, ihn aller seiner Güter berauben wolle u. s. w. Uns scheinen diese Angaben noch sehr der Bestätigung zu bedürfen und wir sind so frei, nicht daran zu glauben.

Für die Dänische Ministerkrise ist noch kein Ende abzusehen. Girard kämpft mit allen Waffen, die er hat — und das will viel sagen — für den Präsidenten und giebt allen Gegnern, den Burggrafen, Carlier, dem „National“ und „Siècle“ Pillen ein, die aus wahrer Bösheits-Assa-soetida gedreht sind.

Die Permanenz-Kommission will von dem Berufen der National-Versammlung absehen.

Am 15. ist die Bahn von Lübeck nach Büchen feierlich eröffnet.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 18. October enthält folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem Rechtsanwalter und Notar, Justizrath Behr zu Tilsit, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem praktischen Arzte Dr. Wechelen zu Kettwig an der Ruhr, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Fuhrherrn Johann Gottlieb Weidhaas in Berlin, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Schuhmachergesellen

Karl Weingärtler zu Halle, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Den Vice-Ober-Jägermeister Grafen von der Affeburg-Falkenstein zum Ober-Jägermeister;

Den Landgerichts-Assessor Mencken zu Bonn zum Landgerichts-Rath in Köln; und

Den Staats-Anwaltsgehilfen von Weiler zu Altenkirchen zum Staats-Procurator bei dem Landgerichte zu Düsseldorf zu ernennen; so wie

Den Kreisgerichts-Direktor Ottow zu Labiau an das Kreisgericht zu Landeshut und den Kreisgerichts-Direktor Körner zu Landeshut an das Kreisgericht zu Labiau zu versetzen.

Berlin, den 17. October.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, nach Gransee.

Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, nach Neu-Strelitz.

Der bisherige Gehülfe bei der hiesigen Königlichen Sternwarte, Dr. Galle, ist zum Director der Universitäts-Sternwarte in Breslau und zum außerordentlichen Professor der Astronomie und Mathematik in der philosophischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Dem Landrath Grafen Konstantin zu Solms-Sonnenwalde ist das Landrathsamt des Kreises Luckau im Regierungs-Bezirk Frankfurt übertragen worden.

Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien Scheinen fiel auf Nummer 182,409 die erste Haupt-Prämie von 70,000 Thlr.

Es fielen ferner an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf die Nummer:

60,502	5000	Thlr.
71,413	4000	„
16,076	2500	„
208,769	2500	„
29,801	1000	„
83,895	1000	„
180,053	1000	„
187,927	1000	„
218,685	1000	„
43,053	500	„
49,966	500	„

66,730	500 Tbr.
126,037	500 "
135,616	500 "
158,853	500 "
178,910	500 "

Berlin, den 17. October 1854.

General-Direction der Seehandlungs-Sozietät.
gez. Wenzel. Bergmann.

Berlin, den 17. October. Im Ministerium des Innern fand gestern Abend eine Conferenz statt, welcher der Ministerpräsident, der Minister v. Westphalen, der Unterstaatssecretär v. Mantuffel und mehrere Räte beizuhöhen. Vorlagen für die Kammern dürften Gegenstand der Berathung gewesen sein.

Das „Int.-Bl.“ der freien Stadt Frankfurt vernimmt, daß sowohl seitens des Bundesstaats, als der Continentalmächte bereits die nöthigen diplomatischen Verabredungen und die geeigneten militärischen Maßnahmen den drohenden Eventualitäten des Jahres 1852 gegenüber getroffen seien. Es sei eine „durchaus einig und harmonische Haltung“ der Großmächte, den etwa bevorstehenden Ereignissen in Frankreich gegenüber zu erwarten.

Berlin, den 17. October. Der Zuschauer der Kreuzzeitung bringt folgende frappirende Notiz: Die guten Dessauer, deren Politik mit lebhaftem Eifer um die Frage sich dreht, ob eine Person, die vor 8 Jahren die deutsch-katholische Gemeinde in Berlin geleitet hat, jetzt die „Dessauer Staatszeitung“ leiten dürfe, scheinen gänzlich vergessen zu haben, daß dicht in ihrer Nähe, in einem Körber'schen Städtchen, ein Gerichtsbeamter angestellt ist, der in Tunis Rahomedaner wurde und bis auf diese Stunde noch ein Befenner des Islams ist.

München, den 16. October. Der Kultusminister erklärt der Kammer, die Staatsregierung sei nicht in der Lage, auf den Grund der bischöflichen Denkschrift ein revidirtes Religionsedict dem Landtag vorzulegen.

Dessau, den 16. October. Gestern, als in Preußen das Fest des Königs, den Gott segne, gefeiert wurde, beging der Preussisch-Anhaltische Missions-Vereinsverein zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden, dessen Mittelpunkt Dessau ist, zum ersten Male seit seinem 16jährigen Bestehen ein Missionsfest in der Residenz des Fürsten, dessen Geschlecht seinen höchsten historischen Ruhm daran hat, das Christenthum in den nördlichen Marken Deutschlands begründet und für dasselbe gekämpft zu haben. Die Feier in der hiesigen Schloßkirche war in jeder Hinsicht ausgezeichnet; die großen Räume faßten kaum die Menge der Gläubigen, die aus der Stadt und Umgegend herbeigekommen waren. Es war ein Siegestag der evangelischen Kirche Anhalts, wie wir ihn seit Menschengedenken hier nicht erlebt hatten und wie selbst das Comité des Vereins ihn nicht erwartet haben soll. Die Predigt Westermeyers und die an Beziehungen auf die Geschichte Anhalts reiche Schlußrede unseres Landmanns Ahsfeldt aus Leipzig wirkten in hohem Maße erheben und stärkend. (R. Pr. 3.)

Bremen, den 15. October. Die Bürgererschaft hielt heute ihren früheren Antrag, nach welchem der Senat das Verbot des „demokratischen Volksfreundes“ zurücknehmen solle, aufrecht, obgleich der Senat eine ablehnende Rückäußerung ertheilt hatte. Ein Antrag auf Reklamation des im Hannover'schen verhafteten Pastors Dulon wurde nicht als dringlich erachtet.

Frankreich.

Paris, den 13. October. In einem Augenblick, wo Kossuth die allgemeine Aufmerksamkeit fesseln zu wollen scheint, mag es nicht an un-rechten Orte sein, einige Stellen aus dem gewaltthätigen Werke der Frau Blage von Bury, betitelt: „Reise in Deutschland, Ungarn und Oesterreich“, mitzutheilen. Die Verfasserin sagt über die Rolle Kossuths in dem ungarischen Aufstande u. A. das Folgende: „Das Ende des ungarischen Kriegs zeigt den Kampf von zwei, auf ihren einfachsten Ausdruck zurückgeführten Prinzipien. Es ist nicht mehr die magyarische Armee gegen Haynau oder Pannitine, es ist die Anarchie gegen die Autorität, es ist Kossuth gegen den Czar. Kossuth nahm die Rolle eines Inzurgenten gewissenhaft an, und suchte sie so sehr als möglich mit dem Glanze eines gefallenen Engels zu umgeben. Ich sage vorzüglich seine Rolle, denn es scheint mir, daß in ganz Europa wenige Männer so wie er die Gabe gehabt haben, eine für den Erfolg des Stückes nöthig erachtete Person darzustellen und auf die Zuschauer im Parterre Eindruck zu machen. Man könnte viele Komödien anführen, welche in den letzten drei Jahren gespielt wurden, aber keine hat die feierliche Buffonerie übertroffen, welche Kossuth zu Stuhlweissenburg zur Schau stellte, als er an einem Sabbath beim Eintritt in die Synagoge erklärte, er komme, um den Juden das Uebel abzutreiben, welches seine eigene Nation seit Jahrhunderten ihrer Race angethan.“ Später brandmarkt Frau Blage von Bury den Mann, welcher, getrieben von glühender Herrschsucht, die ungarische Sache dem Untergang zuführte, indem er ihre treulichsten und ergebensten Stützen verneinigte und entfernte, in folgenden Worten: „Zu der That, man findet nur daß als die Grundlage dieser furchtbaren Insurrection: Haß der Juden gegen die Christen, Haß der Magyaren gegen alles, was nicht ungarisch ist. Haß aller Auszeichnung und alles Reichthums von Seiten der Revolutionäre und bei Kossuth selbst einen unauflöschlichen Haß gegen die österröische Regierung. Eine Gefangenschaft, welche er, wie bekannt, wegen politischer Ursachen zu bestehen hatte und die

gegen 3 Jahre dauerte, löste ihm ein so wildes Rachegefühl gegen Oesterreich ein, daß es ihm schien, nur so die Vernichtung der ganzen Monarchie könne es befriedigen, und der in seiner Entwicklung auf das Aeußerste getriebene Ultramagyarismus schien ihm der notwendige Hebel zu seinen Zwecken. Die Veredelsamkeit Kossuths kann nicht bezweifelt werden, eben so wenig als diejenige O'Connell's; der ungarische Dictator ist ein mehrwürdiger Redner, welchem es an keiner der hierfür erforderlichen Nebeneigenschaften fehlte: Stimme, Gebärden, Geschäftsbildung, alles trug bei Kossuth dazu bei, die Zuhörer hinzureißen und zu blenden, selbst seine hohe Gestalt. Dabei aber dürfen wir nicht vergessen, mit welchem überspannten Volk er zu thun hatte, und wie wenig gewissenhaft er sich in den Mitteln zeigte, welche er anwendete, um Begeisterung zu erregen; wie wenig ihm überhaupt daran lag, diese oder jene Sache zu berühren, wenn sie nur tönte. Was die politische Fähigkeit Kossuths anbelangt, so genügt es, seine kürzlich erschienenen „Denkwürdigkeiten“ und einige der entscheidenden und kurzgefaßten Briefe zu lesen, welche General Bem ihm schrieb, um einzusehen, wie sehr seine Anhänger diese Fähigkeit überschätzen.“ „Und dies ist“, fügt „Patrie“ diesen Andeutungen bei, „in den Augen des „National“ die lebendige Verwirklichung des Selbdenkthums, der Hingebung und des Ruhms. Kossuth besitzt die Seele und die Sprache eines Revolutionärs, und dies genügt dem „National“, diesen Zeichenpieler der Freiheit, welcher alle Rollen spielt, wenn er nur Beifallstafsch hört, in einen Helden zu verwandeln.“ — Ueber die Kossuth-Angelgenheit sagt „Messager de l'Assemblée“ sehr treffend: „Die Kossuthunterzeichnung ist eine jener trefflichen Mystifikationen, welche sich die Führer der Demagogie häufig gegen ihre leichtgläubige Heerde erlauben. Es ist in der That niemand unbekant, daß der berüchtigte Anführer der ungarischen Revolution gerade kein Anhänger der demokratischen Ideen war. Er hat zwar Oesterreich rascher die Spitze geboten, dies geschah aber im Interesse der Magyarenherrschaft, welcher er alle übrigen in Ungarn lebenden Völkerschaften unterwerfen wollte. Kossuth ist mit einem Wort, was man an gewissen Orten einen „Wristo“ nennt, und zwar von der unbezweifeltesten Race. Es ist daher ein lächerlicher Gedanke, aus ihm den Gegenstand einer rein demokratischen Huldigung zu machen. Es giebt aber Fälle, in welchen man aus jedem Holze Pfeile schnitzen muß, und unsere Demagogen sind wahrsehnlich in einem solchen.“ „Wir fügen“, sagt „Independance belge“, „demjenigen, was „Messager de l'Assemblée“ meldet, noch bei, daß die Demagogen die Mystification, von welcher dieser spricht, noch nicht lächerlich genug gefunden haben; es ist ihnen gelungen, noch etwas Abgeschmackteres zu entdecken. Diese Erfindung ist Eigentum der Zeitung „Republik“. Diese eröffnet eine neue Unterzeichnung zu 5 Centimes (1/3 Kreuzer), um eine zweite Denkmünze, aber nicht zu Ehren Kossuths, sonder zu Ehren des Marceller demokratischen Arbeiters schlagen zu lassen, welcher an Bord des „Mississippi“ geschwommen, um Kossuth die Hand zu drücken. Warum nicht auch eine Denkmünze für Kossuths Schuhmacher?“ (F. D. P. A. 3.)

Paris, Donnerstag den 16. October, Nachmittags. Die Minister, welche bei der Sitzung der Permanenz-Kommission gegenwärtig waren, gaben derselben befriedigende Erklärungen. Der Antrag auf Einberufung der Legislativen wurde verworfen. (F. D. d. C. B.)

Großbritannien und Irland.

London, Mittwoch den 15. October, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Einem Gerichte nach wird Lansdowne resigniren und Lord Granville für ihn eintreten. (F. D. d. C. B.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 14. October. „Kjöbenhavnsposten“ erklärt die Angabe „Fädrelandet's“, daß Needy und Karl Moltke ihre Dimission eingereicht hätten, für unrichtig.

„Nalberg's Avis“ giebt Auskunft über die letzte Note des Fürsten Schwarzenberg. Mit Bezug darauf, daß die Regierung Anfangs die Absicht gehabt, das Notabeln-Gutachten einer hollsteinischen Stände-Versammlung vorzulegen, wünscht die Note der dänischen Regierung Glück dazu, daß man auf eine Wiedereinführung der Stände in Holstein bedacht sei. Weiterhin wird die Erwartung dahin ausgesprochen, daß die Staatsverhältnisse dergestalt geordnet würden, daß Dänemark sich die Gesamtheit der zur Einheit der Monarchie gehörigen Staats-Einrichtungen zueignet. Die Note wartet zugleich vor jeder offenkundigen oder verhaltenen Incorporation Schleswigs und spricht sich scharf gegen die National-Delegation und die im Sinne des Grafen Spomed gemachten Vorschläge aus. Auch vom russischen Kabinete soll eine Note eingegangen sein, die sich mißbilligend über die neue Politik ausspricht, wodurch die Herzogthümer in ein geordnetes Staatsverhältnis zu einander träten. Von unserer Regierung soll nun eine Antwort abgegangen sein, in welcher gegen jede Einmischung in unsere inneren Verhältnisse protestirt wird.

Kopenhagen, den 15. October. Während vorgestern allgemein das Gerücht verbreitet war, sagt „Middagsposten“, daß die beiden ausgetretenen Minister nach einigen ihnen gemachten Concessionen von Neuem in das Ministerium treten wollten, wird jetzt mit Bestimmtheit behauptet, der gestern abgehaltene Staatsrath habe entschieden gezeigt, daß die herrschende Uneinigkeit kein längeres Verbleiben des Juli-Ministeriums zulasse, und daß Graf Karl Moltke und Herr Needy daher von Neuem ihre Dimission eingereicht hätten und zwar dieses Mal im Verein mit dem Kriegsminister, General Sibiger. Mithin ist die Krisis noch lange

nicht beendigt. Noch hat man Niemanden finden können, um die beiden erledigten Poststellen zu übernehmen, indem sowohl Kammerherr von Bille als General Pleisberg sich geweigert haben sollen, unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen jene Posten übernehmen zu wollen.

Türkei.

Dem „C. Bl. a. B.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Bahabiten die heiligen Städte Mekka und Medina überfallen, einen großen Theil der Einwohner niedergemetzelt, die Moscheen zerstört und die Städte förmlich ausgeplündert haben.

Vermischtes.

Elbing. Der „Elb. Anz.“ theilt folgende Anekdote mit: Vor einigen Monaten war ein Mann mit allerhand Merkwürdigkeiten hier, der neben andern schauerlichen Geschöpfen, Schlangen, einem Eskimo etc., auch einen „wilden Amerikaner“ producirte, welcher lebendige Hühner fraß. Dieser wilde Amerikaner hatte sich hier mit seinem Prinzipal wegen seines Lohnes entzweit und klagte gegen ihn, wobei er zur Begründung seiner Klage geltend machte, daß er einen überaus schweren und lästigen Dienst habe; denn es sei doch gewiß keine leichte und unangenehme Sache für ein Mitglied der civilisirten Nation der Erde, für einen gebildeten — Franzosen, sich das Gesicht bemalen zu lassen und lebendige Hühner zu zerreiben und zu fressen. Der wilde Amerikaner war wirklich seines Zeichens ein durchaus harmloser Franzose, der sich zum Hühnerfressen vermieht hatte. — Die Leute vertrauen sich überdies wieder, und der Franzose setzt noch immer — wenn wir nicht irren jetzt in Königsberg — durch seine grausame amerikanische Wildheit als hühnerblutdürstiger Wüthrich das Publikum in Grausen und Entsetzen.

Aus dem Industrie-Palast.

L.

Australien. (Schluß.)

Auch aus Neu-Südwaales ist Rindfleisch mit Gewürz eingepökelt, hergeschickt worden, da die konservirten Lebensmittel, besonders das Fleisch, in jenen Welttheilen für die Seefahrer einen höchst wichtigen Handelszweig bildet, der auch in England von großen Establishments in bedeutendem Umfange betrieben wird. Einige Fässer Schöpftalg und Rindstalg, so wie Häute und Felle des Känguruh, endlich die Wollproben, die theils gewaschen, theils ungewaschen, so wie Fell- oder Sterbungswole bilden die erwähnenswertheften Produkte von Neu-Südwaales. Weit größer ist die Ausstellung von Vandiemenland, das gegen 350 Aussteller zählt. Die vielen Wollprodukte bestehen aus Flach, Wolle, Weizen, Mais, spanischem Pfeffer, Pfeilwurz, Taback, Sassafrasrinde, Mustatnußholz, Ahornholz, Rosenholz, Eisenholz, Gummi und Federharz, Talg, Idran von Wallfisch und Haifisch, Wallfischbarden, Honig, Wachs; ferner Eisenerz, Alaun, Blei, Salz, Bergkrysal, Topas von verschiedenen Farben, gelber und rother Ocker, Marmor, Kalkstein, Thon, grauer Granit etc.

Die Aussteller der Manufaktur, die zumeist Handwerks-Erzeugnisse geliefert haben, sind in den Grenzen des Nützlichen geblieben, es sind ziemlich viele Arbeiten aus Holz, darunter einige sehr gute Möbel ausgefertigt, die eine saubere Fournirung und solide Arbeit, verbunden mit gefälliger Form nachweisen. Ein Steratich zeichnet sich hauptsächlich durch die schöne Politur und haarscharfe Zusammenfügung der einzelnen Theile aus, andere Möbel, z. B. Lehnstühle, Arbeitstische für Damen, zeigen schon Proben von Bildhauerverzierungen, die meist einfach, aber sauber und genau gearbeitet sind. Von gewebten Stoffen liegen einige Stücke ordinäres Tuch aus; Lederarbeiten, wozu besonders die gegerbten Känguruhfelle benutzt werden, Handschuhe aus den Fellen der Veltithiere, gegerbtes Rind-, Kalb- und Schafleder, lackirte und gefärbte Leder, zeigen durchgehends von einer fortgeschrittenen Industrie. Einige Damenpelermien aus bunten Federn künstlich zusammengefügter, eine Arbeit, die man auch in Deutschland kennt, gefallen allgemein. Mehrere in Vandiemenland gedruckte Bücher und Zeitungen, letztere mit schönen Einbänden, sind korrekt und rein gedruckt. Von Musik-Instrumenten sind einige schottische Dudelsäcke, übrigens die einzigen, die ausgestellt sind, aus Vandiemenland geliefert; einige Damen haben sich durch zwei Tableaux, Blumenbouquets darstellend, in Tapissierarbeiten verlustet; wir wollen sie nicht tadeln, denn in Vandiemenland stehen den fleißigen Damen keine solche Auswahl Stickmuster und Tapissierarbeiten zu Gebote, wie in Berlin, und die Verhältnisse berücksichtigend, bleiben solche Handarbeiten aus so weiter Ferne stets eine freundliche Gabe.

Körbe, Strohhüte, Damenkämme aus Schildpatt, Bürsten, Striepel und Schuhe, Wische, Spazierstöcke, Reispfeifen, Sättel, gestickte wolene Handschuhe, Strümpfe und Shawls, Bagentepische aus Beuteltierfellen und viele andere Gegenstände, dem Gebiete der Kurzwaaren angehörend, mögen hier angeführt werden, um dadurch die vielseitige Beschäftigungsweise der Kolonisten in Vandiemenland anzudeuten.

Neu-Seeland hat sich durch 28 Aussteller vertreten lassen, die sich bemüht haben, uns die Produkte des Landes vorzuführen. Kupfer von Kawau, einer kleinen Insel einige Meilen von Auckland (Neu-Seeland) entfernt, Proben von Eisenland, Flach, ausgerichtet von den Eingebornen, Tannwerk, Leder und Felle, Rinde zum Gerben, Kohlen, Schwefel, Bimstein, Kalkstein, Roman-Cementstein, verschiedene Holzarten, Weizen und Weizenmehl, und endlich Proben von grober Wolle sind die Hauptprodukte des Landes.

Ein sehr schöner runder Tisch mit Sternfurnirung ist von C. und J. H. Laferre aus Hilmunde bei Kiel in Holstein, jetzt Tischler auf Honolulu (Sandwichinseln) ausgestellt, der einzige deutsche Name, der uns von den vielen Auswanderern, die sich in jener Weltgegend niedergelassen haben, vorgekommen ist, und der uns hier freundlich willkommen sein soll. (Pr. 3.)

Stadttheater.

(Freitag, den 17. October.)

Der Doctor und Apotheker. (Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des l'Apoticaire de Murcie von Stephanie. Musik v. Herrn Ditters v. Dittersdorf.)

Die alte Operette, ausgezeichnet durch Einfachheit und schlagende Wirkung der Musik, drastische, mitunter freilich etwas sehr derbe Komik der Charaktere und Situationen, ging heute vor gut besetztem Hause in Scene, und bewährte demnach ihre alte Zugkraft aufs Neue glänzend, die sie behalten wird für alle Zeiten. Die Darstellung zeugte von großem Fleiße der Mitwirkenden, und so konnte es nicht fehlen, daß der Abend zu einem der genussreichsten wurde.

Herr Kubu spielte und sang den Chirurgus Sichel, den eigentlichen Leiter der Intrigue mit bekannter Gewandtheit und Herr Joost (Apotheker Stöbel) so wohl, als Fräulein Bachmann (seine Frau) waren gleichfalls durchaus brav und namentlich rücksichtlich des Costüms höchst ergötzlich. Fräulein Schubert besaß fähig sich mit jeder ihrer Productionen mehr in der Gunst des Publikums und ihre „Kosette“ von gestern Abend, die muntere und witzige Freundin und Cousine der etwas gar zu passiven und farblosen „Leonore“ (Fräulein Siebert) errang sich wiederholt den allgemeinen Beifall. Dieser war auch ein beständiger Beifall des Herrn Berthold, der als Hauptmann Sturmwald nicht wenig zum Gelingen des Ganzen beitrug.

Die übrigen Rollen, namentlich die des „Doctors Krautmann“ (Herr Siepe) und seines Sohnes „Gottbold“ (Herr Brenner) waren mehr oder minder genügend vertreten, und das Orchester verdiente im Allgemeinen viel Lob für sein Spiel.

Eine Wiederholung oder besser noch eine anderweite Gabe Dittersdorfs, etwa: „Hieronymus Knicker“ würden sicher mit großem Beifalle aufgenommen werden. — a —

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation am 17. October 1851.

Die unvorbereitete Henriette Frenzel aus Kuschberg, welche 27 Jahr alt und bereits mehrfach wegen Bettelns, Abweichens von der Reiseroute, Widersetzlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit und Verleumdung von Beamten bestraft ist, trieb sich seit einiger Zeit wackelos in hiesiger Stadt umher. Sie wurde aufgefressen und mit Zwangs-Reiseroute in ihre Heimath dirigirt. Die Frenzel verweigerte jedoch die Annahme der Reiseroute und wollte das Arrestlokal nicht verlassen. Als man Anstalt machte, sie mit Gewalt fortzubringen, simulirte sie Krankheit. Den Beamten, welche ihre Fortschaffung bewirkten, widerlegte sie sich thätlich und mußte in die Wachtstube getragen werden. Hier warf sie sich von Neuem nieder und mußte die Treppe hinunter gleichfalls getragen werden. Namentlich verhielt sich die Frenzel in einem Bierkeller und lag, der erhaltenen Reiseroute keine Folge leistend, noch mehrere Tage in Halle auf. In dem heutigen Audienztermin wird die Angeklagte trotz ihres beharrlichen Ungehens auf Grund der Zeugenaussagen des gewaltsamen Widerstands gegen Abgeordnete der Obrigkeit bei Vornahme von Amtshandlungen, sowie der Nichtbefolgung der Reiseroute für schuldig erachtet und deshalb zu 6 Monaten Gefängnis und Erstattung der Kosten verurtheilt.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

19. October.

- 1693. Kaiser Leopold bestärkt die neu gegründete Universität Halle.
- 1806. Napoleon zieht mit der Garde in Halle ein und nimmt im Meckelschen Hause Quartier. 30,000 Franzosen lagern vor dem Steinthore.
- 1813. General York trifft nach der Leipziger Schlacht wieder in Halle ein.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. October.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbef. Biele a. Böde. Die Hrn. Particul. v. Dregler a. Wien, v. Gotthardt a. Braunshweig, v. Bohjanowski a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Meurer a. Leipzig, Riebel a. Montjoie, Schmidt a. Magdeburg, Diegel a. Nürnberg, Wustmann a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. D. Amtmann Petz a. Werbershausen. Hr. D. Amtmann Roth a. Gröbzig. Hr. Partic. Alort a. London. Die Hrn. Kaufleute Müller a. Hamburg, Joebach a. Aheidt, Herzfeld a. Neuh, Wälting a. Derrt, Holzappel a. Magdeburg, Schütte a. Frankfurt.
- Goldner Ring: Frau Dr. Müller a. Erfurt. Die Hrn. Stud. Adamus u. Haertler a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Krone a. Elbingerode u. Wirth a. Tanngermünde.
- Goldner Löwe: Hr. Ob. Amtm. Winkelman a. Querfurt. Die Hrn. Kaufleute Haufner a. Bennstedt, Koblmann a. Magdeburg, Seibel a. Lauchstedt, Bachhoff a. Leipzig, Lucius a. Erfurt.
- Englischer Hof: Hr. Requier. Kath. Kräger u. Hr. Amtm. Eiche a. Gotha. Hr. Kaufm. Gröber a. Leipzig. Hr. Fabrik. Horn a. Posen. Hr. Lehrer Ewig a. Porsdam.
- Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Dr. Schütte a. Nordhausen. Hr. Amtm. Neubert a. Berga. Hr. Amtm. Krobitzsch a. Nienberg. Hr. Fabrik. Keferstein a. Ermleben. Hr. Ob. Amtm. Zabel a. Eilenburg. Hr. Rea. Rath v. Bergen a. Köln. Hr. Rent. Friebl a. Leipzig.
- Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Schulte a. Leipzig, Damm a. Erfurt, Weise a. Bremen, Köhler a. Dresden. Hr. Techniker Kräger a. Kassel. Hr. Fabrik. Reinhardt a. Suhl. Hr. Lehrer Meyer a. Wittenberg. Hr. Stud. Sattler a. Leipzig.
- Eisenbahnhof: Hr. Profess. Ramsauer a. Bonn. Hr. Stud. Ramsauer a. Zürich. Frau v. Loderdoure a. Straßburg. Hr. Generalsuperint. Quasdorf a. Coburg. Hr. Geh. Rath Hauße a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Lichtenberg a. Hamburg, Hof a. Bodenbach, Fabian a. Erfurt.
- Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Subiz a. Suhl, Schmidt a. Frankfurt, Hanemann a. Wiesbaden, Schneider a. Magdeburg, Löwe a. Köln, Beckolt a. Berlin. Hr. Offizier Cravony a. Olga. Frau Prof. Carls a. Dorpat.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.



Die Post-Dampfschiffahrten finden in diesem Jahre wie folgt statt:

I. Zwischen Stettin und Stadt resp. Stockholm wöchentlich einmal
aus Stettin: Donnerstag Mittags nach Ankunft des um 6 1/4 Uhr früh von Berlin abgehenden Eisenbahnzuges,
in Stadt: Freitag Morgens zum Anschluß an das in Stadt anliegende, von Lübeck nach Stockholm gehende Dampfschiff, welches Sonntag Mittags in Stockholm eintrifft;

Entgegengesetzt:
aus Stadt: Sonnabend Vormittags nach Ankunft des Dampfschiffes von Stockholm,
in Stettin: Sonntag Morgens zum Anschluß an den um 12 Uhr Mittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

II. Zwischen Stralsund und Stadt wöchentlich zweimal
aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags nach Ankunft der Personenpost von Stettin und Passow (Berlin),
in Stadt: Montag und Freitag früh zum Anschluß an die Post nach Stockholm;

Entgegengesetzt:
aus Stadt: Montag und Freitag Abends nach Ankunft der Post von Stockholm;
in Stralsund: Dienstag und Sonnabend Vormittags zum Anschluß an die Schnellpost nach Passow (Berlin).

Die letzte Fahrt von Stettin findet am 23. October d. J. und die letzte Fahrt von Stralsund am 27. November d. J. statt.

Das Passagegeld beträgt zwischen Stettin und Stadt I. Platz 10 Thlr., II. Platz 6 Thlr., III. Platz 3 Thlr. Preuß. Courant und zwischen

Stralsund und Stadt I. Platz 6 Thlr., II. Platz 3 Thlr., III. Platz 1 1/2 Thlr. Preuß. Courant. Auf Mitnahme von Kindern und auf Reisen von Familien findet eine Moderation Anwendung. Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Berlin, den 9. August 1851.

General-Post-Amt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. October.	Stückzahl.	Preuß. Courant.			Stückzahl.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103	—	—	Düsseldorfer-Eisenfelder	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103	—	—	do. Prioritäts	4	—	—
Staats-Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	—	—	Magdeburg-Halberrfäher	—	—	—
See-Anst. v. Präm. & Scheine	4 1/2	—	—	—	Magdeburg-Wittenberge	4	—	—
Kurz- u. Neum. do.	3 1/2	86 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	103 1/2	—
Berliner Stadtobligationen	5	—	—	103 1/2	Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	93	—
do. do.	3 1/2	87 1/2	—	103 1/2	do. Prioritäts	4	98	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	102	—
Großpreuß. Pfandbriefe	4	—	102 1/2	—	do. Prior. III. Ser.	5	103 1/2	—
do. do. do.	3 1/2	94	93 1/2	—	do. IV. Ser.	5	—	102 1/2
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	—	Oberschlesische Lit. A.	—	134	—
Pommersche do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	—
Kurz- u. Neum. do.	3 1/2	97 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	121 1/2	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	Prinz-Bilb. (Steele-Bohm.)	—	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	99 1/2	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preuß. Wanz-Anth. Scheine	—	96	—	—	Rheinische	—	—	61460 1/2
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	do. (Stamm) Prioritäts	4	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9 1/2	—	do. Prioritäts-Obl.	4	—	—
Disconto	—	—	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen = Düsseldorfer	4	84 1/2	83 1/2	—	Ruhrort-Cref.-Kreis-Bladb.	3 1/2	—	—
Bergisch = Märkische	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	87	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	Stargard-Posen	—	76	—
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	109	108	—	Thüringer	—	102	—
do. Prioritäts	4	99 1/2	99	—	do. Prioritäts-Obl.	4 1/2	102	—
Berlin = Hamburger	—	—	98 1/2	—	Wilhelmshafen (Cosels-Dobr.)	5	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	—	—	do. Prioritäts	—	—	—
do. II. Em.	4 1/2	101 1/2	100 1/2	—	Ausländische Eisenb. Stamm-Actien.			
Berlin = Potsd. = Magdeburger	—	—	74 1/2	74 1/2	Göthen = Bernburger	2 1/2	—	—
do. Prior. = Oblig.	4	97	—	—	Krakau-Oberschlesische	4	80	—
do. do. Lit. D.	5	102	—	—	Kiel = Altona	4	107 1/2	—
Berlin = Stettiner	—	—	121 1/2	—	Münchenburger	—	31	—
do. Prior. = Obl.	5	—	120	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	33 1/2	32 1/2 à 1/2
Göln = Mindener	3 1/2	106 1/2	—	—	Jarstoe = Celo	—	—	—
do. Prior. = Obl.	4 1/2	102 1/2	—	—	Ausländ. Prior.-Actien.			
do. do. II. Em.	5	—	—	—	Krakau-Oberschlesische	4	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100	—
					Rassen-Beireins-Bank-Aktion.	4	—	—

Bekanntmachung.

Zwischen Numpin und Cloßwitz ist ein Um-schlagetuch gefunden worden. Eigentümer derselben wolle solches bei dem Schulzen Körner in Zornitz gegen Erstattung der Infections-Gebühren in Empfang nehmen.

Die Vorstellungen in- und ausländischer Dressirter Vögel

werden von Montag den 20. October ab, auf dem Rathskeller täglich von 11—3 Uhr ihren Fortgang nehmen. Zugleich erlaubt sich Unterzeichner die Herren Lehrer und Vorsteher von Schulen zu eruchen es ihm 2—3 Stunden vorher wissen zu lassen, wenn sie die Productionen seiner kleinen Künstler mit ihren Schülern und Schülerinnen in Augenschein zu nehmen gedenken.

A. Coulembier aus America.

Nostrale, Lineale, Stimmbänder und Stimmgabeln sind stets vorräthig in der Buchhandlung von

F. Kuhnt in Cisleben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr starb zu Aken a./Elbe unser guter Bruder **H. A. Lange** aus Volleben, in Folge längerer Leiden, an der Wasserjucht, was wir hierdurch den hochgeschätzten Verwandten und lieben Freunden des Verstorbenen ganz ergebenst anzeigen wollen.

Aken a./Elbe, den 17. October 1851.

Der Holzhändler **J. W. Lange**, Namens seiner Geschwister.

Getreidepreise.

Breslau, den 17. October, 1 Uhr 15 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weisser 54—71 1/2 Sgr., do. gelber 58—68 Sgr. Roggen 50—60 Sgr. Gerste 42—47 Sgr. Hafer 27—30 Sgr.

Stettin, den 17. October, 2 Uhr 3 Min. Nachm. Weizen 56 1/2 bz. Roggen October 53 S., Oct./Nov. 50, 150 bz., Frühjahr 50 bz. Rüböl October 10 bz. Spiritus October 13 1/2 bz., Frühjahr 13 1/2 bz.

Hamburg, den 17. October, 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. Weizen unverändert, wenig am Markt. Roggen, Forberung Frühjahr etwas höher. Del 19 1/2, 21 1/2. Kaffee 4 1/2 gehalten.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 17. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 10 Z. am 18. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 9 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 17. October, am alten Pegel 1 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 17. October. E. Höppler, Coacs, v. Magdeburg n. Nienburg. — F. Andreas, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Schröder, Brennholz, v. Dranienburg n. Halle. — A. Schreiber, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. Niedwärts: den 17. October. A. Braune, Kartoffeln, v. Hünne n. Hamburg. — W. Loebel, fr. Obst, v. Lobositz n. Berlin. — E. Hering, Bretter, v. Schandau n. Magdeburg. — J. Erakime, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. — Schlepffahrn Auauf, H. W. D. Schiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 17. October 1851.

Königliches Schleusen-Amt. Haase.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis (19. October) predigen in Halle:

U. L. Frauen:	Vorm. Hr. Diac. Hasemann.	Nachm. Hr. Domkirche: . . .	Vorm. Hr. Dompred. Dr. Blanc.	Nachm. Hr. Sup. Dr. Kienäcker.
St. Ulrich:	„ „ Diac. Weide.	Nachm. Hr. Hospitalkirche: . . .	„ „ Diac. Dr. Wolf.	„ „ Diac. Dr. Wolf.
St. Moritz:	„ „ Oberpred. Bräcker.	Nachm. Hr. Katholische Kirche: . . .	„ „ Prof. Dr. Moll.	„ „ Prof. Dr. Moll.
	„ „ Diac. Dr. Wolff.	Nachm. Hr. Neumarkt: . . .	„ „ Sup. Dr. Tiemann.	„ „ Sup. Dr. Tiemann.
		Nachm. Hr. Glaucha: . . .		